www.spina-hydro.ch

SBH INFO **NR. 1/24**

Editorial 3

SBH-Welt
Monoskisport in Sörenberg
und Wildhaus 4

SBH-Digital 5

SBH-Welt
Willkommen im Jubiläumsjahr 2024 7

SBH 50
Ein Blick in die Archive..... 9

SBH Schweiz
Väterausflug SBH Schweiz 15

SBH Schweiz
Offizielle Einladung zur
11. Mitgliederversammlung.....16

SBH-Tipp
Im Rollstuhl aufs Dach von Europa 18

SBH Schweiz
Ein Morgen im Gespräch
mit den Menschen 21

SBH-Partner
«Wir möchten gemeinsam
an der Zukunft arbeiten»..... 22

SBH-Welt
Ablösung: eine emotionale Frage 25

SBH-Wissen
SEBE für mehr Selbstbestimmung
im Kanton Zürich 26

SBH-Partner
Neueste Trends in der
Orthesen-Versorgung..... 28

SBH-Welt
Verschiedenes..... 31

SBH-Welt
Tour de Suisse in Zug gestartet 32

SBH-Tipp
Let's talk about sex, baby 35

Gesundheit
Bakterien im Alltag einer Familie..... 37

Cerebral
Informationen 40

SBH
Kontaktpersonen 43

Unser nächstes Heft
Erscheint Mitte Juni 2024

Redaktionsschluss
10. Mai 2024

Dieses Heft wird unterstützt von

cerebral

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral
Fondazione svizzera per il bambino affetto da paralisi cerebrale

Wird unterstützt von

MATTENBACH
print und digital

Social Media goes real

Liebe Leserinnen und Leser

Der Winter neigt sich langsam, aber sicher dem Ende zu, worüber nicht nur ich, sondern sicherlich noch andere Menschen, ob mit oder ohne Behinderung, froh sind. In den vergangenen Wochen und Monaten habe ich vermehrt die kalten Tage damit verbracht, ein bisschen auf Social Media herumzustöbern. Dabei ist mir aufgefallen, dass es immer mehr Influencer:innen mit einer (körperlichen) Einschränkung gibt.

Dabei machen die Selbstbetroffenen beispielsweise darauf aufmerksam, wie lästig ein E-Scooter ist, welcher mal eben mitten auf dem Gehweg «parkiert» wurde. Es gibt aber auch Beiträge, bei denen man etwas lernen kann: Wie kann ich mit dem Rollstuhl eine Rolltreppe benutzen, meinen Haushalt möglichst selbstständig bezwingen oder gar Schnee schaufeln? Zu guter Letzt bin ich auch noch auf Videos von beeinträchtigten Komiker:innen gestossen, welche auf eine sehr humorvolle Art und Weise auf das komplizierte Leben von Rollstuhlpilot:innen aufmerksam machen.

Natürlich ist mir bewusst, dass es auf keinen Fall eine gute Idee ist, seine Freizeit damit zu verbringen, auf Social Media

Rahel Stalder

herumzuhängen. Jedoch finde ich es gut zu sehen, dass es mittlerweile nicht mehr immer nur darum geht, möglichst gut auszusehen. Vielleicht werden wir bald vermehrt auf solche Beiträge stossen, welche viel realer sind als irgendwelche bearbeiteten Selfies.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern einen wundervollen und unvergesslichen Frühling – hoffentlich mit möglichst wenig Bildschirmzeit. Ganz real. 😊

Rahel Stalder,
Redaktorin

Monoskisport in Sörenberg und Wildhaus

Viele unserer jungen selbstbetroffenen Vereinsmitglieder lernen Monoskibobfahren im Ausbildungszentrum in Sörenberg. Hinter dem Angebot steht Rollstuhlsport Schweiz, eine Abteilung der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (SPV).

Plusport Behindertensport Schweiz bietet in der Ostschweiz u. a. eine weitere Trainingsmöglichkeit an. Maurus Müller und Jan Bollhalder und andere junge Menschen mit verschiedenen Behinderungen bilden seit einigen Jahren eine treue Schneesportgruppe Ost.

Das Training in Wildhaus startet bereits anfangs Dezember und endet im März, sofern es die Schneeverhältnisse zulassen. Parallel gibt es dieses Angebot auch in Sörenberg. Das gut ausgebildete Leiterteam Ostschweiz von Plusport trainiert in Gruppen und bringt die Fahrer:innen jede Saison in ihrem Fahrkönnen weiter. An den drei stattfindenden Swiss disabled Cups (SdC) können die startenden Fahrer:innen Punkte sammeln, welche zu einer Gesamtrangliste führen, die sie als Nachwuchsathleten an die FIS- und Europacup-Rennen weiterbringt.

Am Sonntag, 11. Februar 2024, fand dieser SdC an einem verschneiten Hang des Gamserrugg statt. Es waren 13 Athleten aus der welschen und deutschen Schweiz am Start. Zu Besuch war unter anderem die ehemalige Skiweltmeisterin Maria Anesini-Walliser, welche mit ihrer Stiftung Folsäure Schweiz den SdC finanziell mitunterstützt hat. Lassen wir nun die Bilder sprechen.

Wer nächste Wintersaison dabei sein will, meldet sich hier: *spv.ch/de/eventkalender/ski-alpin-swiss-disabled-cups-sdc-2024* oder *plusport.ch/de/sport/breitensport/foerdertrainings/#c2634*

Text und Fotos: Hanny Müller-Kessler

Cyrill Scheuber im Radio SRF

Unser SBH-Mitglied Cyrill Scheuber erhielt Mitte Dezember eine ganz spezielle Anfrage.

Er wurde vom SRF für ein Interview in der Sendung Regionaljournal Zentralschweiz angefragt. Im Interview haben sich die Beteiligten über die Behindertensession, die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel, die Inklusions-Initiative und die Wahlen 2023 unterhalten.

Zum Nachhören

Der Beitrag läuft ab der Minute 8:48 bis Minute 21:10.
bit.ly/42UJ6YF

#Inklusionsinitiative

Für den 9. Februar 2024 hatten mehrere Behindertenorganisationen zu einer Social-Media-Kampagne aufgerufen, um noch mehr Unterschriften für die Inklusions-Initiative zu sammeln. Es wurden Videos gedreht und Fotos gemacht, um auf die Initiative und die nicht zufriedenstellende Inklusion in der Schweiz aufmerksam zu machen. An dieser Social-Media-Aktion haben wir uns als SBH Schweiz sehr gerne beteiligt und fleissig geliked, geteilt und selber Posts zum Thema Inklusion auf unserer SBH-Schweiz-Facebook- und -Instagram-Seite gemacht.

Auf Hindernisfahrt mit dem Rollstuhl

Eigentlich hätten ÖV-Haltestellen ab 2024 in der Schweiz barrierefrei sein müssen. Eine Ausfahrt mit Rollstuhlfahrer Tobias Henzen zeigt aber: Was für andere ein Weg von A nach B ist, erfordert von ihm nach wie vor Geduld, Kreativität – und ein bisschen Humor.

«En Schnägg isch jetzt näbe mir direkt schnäll.»
Tobias Henzen
bit.ly/3wv8HeC

Aktionstage im Mai und Juni

Vom 15. Mai bis 15. Juni finden in der ganzen Schweiz Aktionen statt, die einen Beitrag zur Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention leisten. Diese trat am 15. Mai 2014 in Kraft und feiert 2024 das zehnjährige Bestehen. Unter dem Motto «Zukunft Inklusion» finden in allen Kantonen vielseitige Aktionen und Initiativen statt, die auf die Rechte von Menschen mit Behinderungen aufmerksam machen.

zukunft-inklusion.ch

Ortho Medica
Alles Gute für Ihre Kontinenz

orthomedica.ch

Nur das Beste für Sie

Ortho Medica macht es Ihnen so einfach wie möglich. Wir bieten Ihnen beste Produkte und nützliche Services rund um die Kontinenzversorgung. Mit individuellen Lösungen für Ihre optimale Lebensqualität. Dabei ist uns wichtig, dass Sie sich rundum gut betreut und sicher fühlen.

Lassen Sie sich beraten
– wir sind gerne für Sie da.

Unsere praktischen Services für Sie:

→ Musterbestellung
Fordern Sie noch heute Ihre kostenlose Musterbox an.

→ Lieferabo
Sie bestimmen die Lieferfrequenz nach Ihren Bedürfnissen.

→ Abrechnung
Einfach und schnell: Wir rechnen wenn möglich direkt mit Ihrem Versicherer ab.

Willkommen im Jubiläumsjahr 2024

Für die SBH Schweiz soll 2024 ein ganz spezielles Jahr werden. Präsident Marcel Studer über das 50-Jahr-Jubiläum von SBH Schweiz.

Text: Marcel Studer

Im Herbst 1974 fand die Gründungsversammlung der «Schweizerischen Vereinigung zugunsten von Personen mit Spina bifida und Hydrocephalus» statt, ein Zusammenschluss der drei Elternvereinigungen Bern/Lausanne, Ostschweiz und Zürich. Diese waren bereits Jahre zuvor aktiv, die Berner Vereinigung z. B. seit 1972. Somit feiern wir in diesem Jahr unser 50-jähriges Bestehen.

Innovative Eltern von betroffenen Kindern hatten die Idee und den Wunsch, sich mit anderen Familien auszutauschen, Gespräche zu führen, Freundschaften zu knüpfen und glückliche sowie unbeschwerte Stunden miteinander zu verbringen. In dieser Zeit gab es weder Internet noch Handys und soziale Medien. Das Leben verlief «analog» und die Vernetzung konnte nur durch persönlichen Austausch erfolgen.

Heute ist die SBH Schweiz ein Verein mit 326 Vereinsmitgliedern und 60 selbstbetroffenen Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren. Die Welt ist eine andere als in den 1970er Jahren, schneller, lauter und unpersönlicher. Die Anzahl der «Freunde» in den sozialen Netzwerken ist gross. Die richtigen Freundschaften gibt es aber immer noch nur «analog», und es sind wenige handverlesene Personen, welche wir wirklich als Freunde benennen können.

Und genau hier liegen die Werte und die Daseinsberechtigung der SBH Schweiz. Die Wünsche unserer Mitglieder, insbesondere der jungen Familien, sind dieselben geblieben: Informationen austauschen, Freundschaften knüpfen und Zeit mit Gleichgesinnten verbringen.

Die Vorstände der SBH Schweiz haben während der vergangenen fünf Jahrzehnte immer die Zeichen der Zeit erkannt und sind aktiv und agil geblieben. Seit 1974 hat die Vereinigung eine eigene Zeitschrift (heute SBH Info), seit dem Jahr 2000 haben wir unsere eigene Website. 2023 wurden die Statuten aktualisiert und wir haben uns in «SBH Schweiz» umbenannt. Ebenfalls im vergangenen Jahr starteten wir einen Wettbewerb für ein neues Logo, welches wir an der Mitgliederversammlung vom Samstag, 4. Mai, feierlich enthüllen werden.

Die Highlights dieses Jahres sollen die Jubiläums-Mitgliederversammlung am Flughafen Zürich und das SBH-Schweiz-Familienwochenende vom 7./8. September in Nottwil werden. Beide Anlässe brauchen Menschen, welche ihnen Leben einhauchen und sie pulsieren lassen.

Deshalb freue ich mich auf euer Mitmachen und Dabeisein, denn das ist das Erfolgsrezept der letzten 50 Jahre unserer SBH Schweiz: aktive Menschen, die zusammen glückliche und unbeschwerte Stunden verbringen.

Euer SBH-Schweiz-Präsident
Marcel Studer

all4care

Inkontinenz - und Stoma-Versorgung

MEHR LEBENSQUALITÄT
DURCH GENAU AUF DICH
ABGESTIMMTE PRODUKTE

- Inkontinenz - und Stoma-Versorgung mit allen Herstellern und allen Produkten
- Lieferung portofrei direkt zu Ihnen nach Hause
- Individuelle Instruktion und Beratung

Sie erreichen uns jederzeit unter
tel: +41 58 255 12 33
fax: +41 58 255 12 32

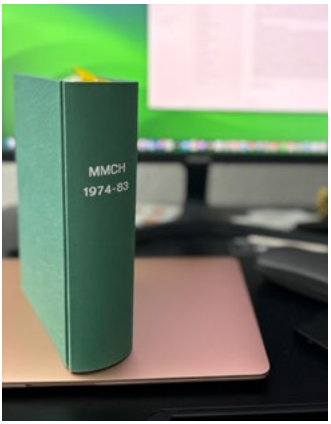
Oder schreiben Sie uns eine Mail an
info@all4care.ch

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.all4care.ch

all4care SA
Firmesitz und Kundenservice
Route du Verney 18
CH – 1070 Puidoux
www.all4care.ch

Kontakt Deutschschweiz
Heidelberg 1
CH - 9216 Hohentannen
info@all4care.ch
all4care@ovan.ch

Ein Blick in die Archive



Aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der SBH Schweiz haben wir eine Zeitreise in die Anfangsjahre der Vereinigung unternommen und in alten Ausgaben ihrer Zeitschrift geblättert. Heute: 1974 bis 1983.

Text: Bruno Habegger

Das fängt ja gut an. Bereits in der allerersten Ausgabe 1/1974 beklagt sich der damalige Chefredaktor des druckfrischen «Informationsblatts der Vereinigung zugunsten von Personen mit Spina bifida und Hydrocephalus» über mangelndes Material für die Zeitschrift: «Im Lauf der letzten Monate ist kein einziger Artikel eingetroffen.» Ein Klagelied, dem heute kaum zugestimmt werden kann. Das engagierte Redaktionsteam aus Selbstbetroffenen und Angehörigen fast jeder Altersgruppe entwickelt laufend neue Ideen und Stoffe für ein informatives und unterhaltsames Blatt. Zwei Jahre zuvor war die Vereinigung, vorerst auf Bern und auf Eltern mit Kindern am Inselspital beschränkt, gegründet worden. 58 Mitglieder zählte sie dann bei Drucklegung der allerersten Ausgabe der Vereinigungszeitschrift. Als Präsident zeichnete Dr. med. P. A. Casey aus Wohlen. Im Vorstandsprotokoll findet sich der Hinweis auf Bestrebungen, regionale Elterngruppierungen in die gesamtschweizerische Vereinigung einzufassen. «Die Sektionen sollten jedoch wie bisher selbständig weiterarbeiten können.» So ist es eigentlich bis heute geblieben. Die regionalen Gruppen haben eine grosse Autonomie in der Gestaltung ihrer Anlässe und ihrer Austauschtreffen.

Viel Lesestoff

Der Kollege von anno dazumal beklagte sich zwar über fehlendes Material aus den Reihen der Mitglieder, füllte das 20-seitige Heftchen aber dennoch mit interessantem

Lesestoff. Fast ohne Bilder, mit Schreibmaschine geschrieben und gedruckt, dem Schriftbild nach zu schliessen wohl auf verschiedenen Maschinen geschrieben. Eine Gestaltung der Inhalte fehlt fast vollständig. Auf der Titelseite mit Schwarzweiss-Foto sind fröhliche Mütter mit ihren Kindern im Bassin abgebildet. Spannend ein kurzer Texteinschub einer Waadtländer Gruppe auf Französisch – bis heute spielt die Westschweiz bei der Entwicklung der SBH Schweiz kaum eine Rolle, dafür umso mehr in der Vereinigung Cerebral. Aus Winterthur der Stossseufzer einer anonymen Mutter: «Man wagt es, eine andere Mutter anzurufen, um sich über akute Probleme auszusprechen. Wir alle möchten diese persönlichen Kontakte nicht mehr missen.» Etwas abenteuerlich muten die vorgestellten Hilfsmittel an. Eine Badewanne aus einem Wäschezuber mit Latten, um eine gewisse Stabilität beim Baden zu gewinnen und das «Kind auch mal unbeaufsichtigt baden zu lassen», oder der Hobcart, ein Gefährt für die Kleinsten, das sie mit der Hand bewegen können.

Die zweite Ausgabe des Jahres ist schon dicker. Der Erstling sei ein grosser Erfolg gewesen, schreibt Chefredaktor Rolf Batzill. Sogar ein erster Artikel aus den Reihen der Vereinigung sei eingetroffen, freut er sich und «droht», den Umfang der zweiten Ausgabe beizubehalten, wenn «unsere Leserschaft uns mit ihren Einsendungen dazu zwingen würde». Über 34 Seiten erstreckt sich die Ausgabe, dominiert von einem dicht die Seiten füllenden Vortrag von Dr. med. U. Aebi über die Schulung und Förderung von Kindern mit MMC, der mit einem zweifelhaften, doch sehr romantisierenden und gönnerhaften Zitat endet: «(…) ein behin-

dertes Kind zu haben, immer wieder Eltern zu viel bewussterer Elternschaft, zu tieferem Verständnis des menschlichen Lebens führen kann». Und weiter unten: «(…) Auch manche von den jungen Erwachsenen, deren Entwicklung ich z. T. begleiten konnte, oder die ich als erwachsene Persönlichkeit kennenlernen durfte, sind reifer und menschlicher geworden, gerade weil sie behindert sind (…).» Heute würden solche Aussagen wohl einen Shitstorm in den sozialen Medien auslösen. Die zweite Ausgabe schliesst mit einem versteckten Dank an das Sponsoring der Druck- und Bindekosten der Publikation und mit einer interessanten Randnotiz: Zwei Jahre zuvor sei eine «biochemische Bestimmungsmethode» entwickelt worden, die das Feststellen einer Spina bifida erlaube. Dieser Test sei nun auch in der Schweiz möglich.

Der gesamtschweizerische Weg beginnt

«Geschätzte Eltern und Freunde, wir haben es geschafft; wir sind nun gesamtschweize-

risch geworden!», freut sich der neue Zentralpräsident Alois Wirth aus Busswil im Leitartikel der Ausgabe 1/1975. Eine Ausgabe, die von der Camille Bloch SA (Ragusa, Torino) finanziert wurde. Kein Wunder, Dr. Rolf Bloch amtete damals als Vertreter der Berner Vereinigung im allerersten Zentralvorstand – der Sohn des Firmengründers, 2015 verstorben. Welche persönlichen Gründe ihn leiteten, erschliesst sich aus der Lektüre der alten Ausgaben nicht. Was man in der Ausgabe auch noch erfährt: «Molidress Einlagen fürs Kinderbett» könne man bei Fräulein Rüfenacht, Fürsorgerin, im Kinderspital beziehen.

Die Ausgaben der 70er Jahre haben nicht vollständig den Weg ins Archiv gefunden. Doch viel verpassen wir wohl nicht, denn immer noch dominiert Maschinenschrift, herrschen medizinische und therapeutische Informationen vor, lange Abhandlungen über Spina bifida und IV-Prozesse, immer wieder unterbrochen von Hilfsmittel-Tipps und Betrachtungen über die schulische Integration von Kindern mit Spina bifida. Der Geist der Elternvereinigung: den Heften nach ein akademischer. Interessant aus heutiger Sicht der Stellenwert der Waadtländer Vereinigung, die längere französische Artikel einschieben darf.

Mit Schmunzeln nimmt man von den Bemühungen einer ungenannten Familie Kenntnis, die mehrere Transportmöglichkeiten für ihre Tochter Coralie in Bild und Text vorstellt. Darunter einen speziell für sie ausgerüsteten Veloanhänger. In das Schmunzeln mischt sich die Erkenntnis, dass damals Familien doch sehr auf sich allein gestellt waren und mangels Angeboten der Industrie eigene Lösungen basteln mussten. Eigene Strumpfhosen etwa, um kalte Füsse und Beine zu vermeiden, denn diese Gliedmassen entsprechen keinem Industriestandard. Eine Mutter beschreibt, wie sie für Abhilfe sorgt: Sie kauft Strumpfhosen in der passenden Hüftgrösse und schneidet die Strümpfe auf Kniehöhe ab – den Rest strickt sie selbst fertig. In derselben Ausgabe beschreibt Professor Tönz die «Verhütung von MMC» durch eine Fruchtwasserpunktion. Der Chefredaktor ergänzt die fachliche Arbeit mit dem Bericht einer Mutter, die eine solche mit gutem Ergebnis für sie ausführen liess. Nach und nach finden sich weitere Berichte über Treffen, Picknicks und Austauschanlässe der regionalen Vereinigungen. Manches kommt einem auch aus heutiger Sicht vertraut vor: Entrüstet wird in der Ausgabe 2/1979 widerlegt, dass die Keuchhustenimpfung zu einer Hirnschädigung führe. Im gleichen Jahr beginnt auch mit einem ersten Meeting die Zusammenarbeit mit dem «Schweizerischen Paraplegiker-Zentrum Basel» unter Führung von Dr. Guido Zäch. Im Vorstandsprotokoll findet sich der Hinweis auf die Gründung eines neuen Redaktionsteams aus vier Personen und

#NDO teenCamp

z.B. bei Spina bifida und Querschnitt-Lähmung

Save the Date!

Es geht weiter.

Auch im nächsten Jahr gehen unsere Camps weiter: vom 12.-14. Juli 2024 in Baden-Württemberg im Kurgarten Hotel Wolfach.

Jetzt kostenlos anmelden und zu den neuen Terminen informieren!
www.ndo-camp.de

Weitere Infos rund um das Thema NDO findest du hier:
www.leben-mit-ndo.de

Eine Initiative von

FARCO

Sponsor

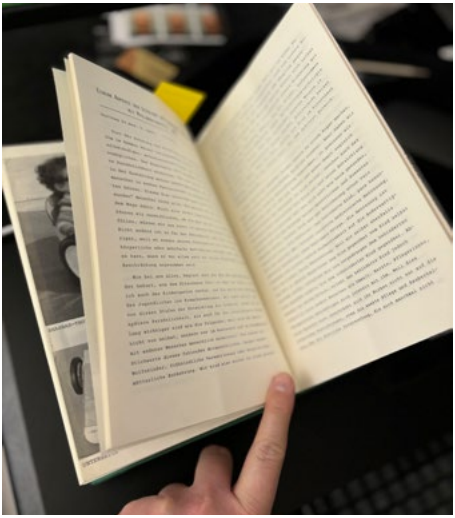
PubliCare

NDO steht für **neurogene Detrusorüberaktivität** und bezeichnet eine durch eine Schädigung des Nervensystems ausgelöste Blasenfunktionsstörung. Die Funktionsstörung kann zum unwillkürlichen Zusammenziehen des Blasenmuskels führen, wodurch es zu unfreiwilligem Harnabgang (Inkontinenz) kommen kann.

künftig drei jährliche Ausgaben, die jeweils auch ins Französische übersetzt werden sollen. Immer häufiger erscheinen nun persönliche Berichte. Von der 17-jährigen Romana etwa, die an einem Ostschweizer Treffen für Stomaträger teilnahm und sich freut, ihre «Säckli» seien «die besten». Sie hat auch einen konkreten Tipp gegen Mobbing in der Schule: «Hat man mir früher Hosenstinkerli nachgerufen, so hat Mama einige Kinder nach Hause genommen, mich ausgepackt und sie konnten sehen, weshalb ich so oft lief. Hinterher hatte ich an diesen die grösste Hilfe.» Etwas rabiat die Methode aus heutiger Sicht, doch offensichtlich effektiv.

Barrierefreiheit anno 1982

Mit der Ausgabe 2/1980 endet die erste Phase der Entwicklung der Vereinigungszeitschrift. Eine neue Redaktion kümmert sich, die Aufmachung wird etwas einheitlicher, das Titelbild wird nun rot. Margrit und Walter Neff übernehmen. Sie bitten gleich um die Einsendung von «Tips, Erfahrungsaustausch, Erlebnisse(n) etc.». Es scheint zu gelingen. Der Umfang wächst bis Ende 1983 auf 30 bis sogar 60 Seiten an. Das Prinzip der Leitthemen pro Ausgabe wird eingeführt, etwa «Liebe, Freundschaft und Sexualität mit Spina bifida». Die ersten Inserate tauchen auf. Bedenkenswert auch, dass man 1982 mit Hilfe der SBB einen Ausflug von Bern zum Flughafen Kloten organisierte. Wenn man den Bericht liest, wundert einen die verspätete Umsetzung barrierefreier Mobilität nicht. «Eine Glanzleistung der SBB» sei der Ausflug gewesen, schreiben die Autoren und rühmen, die SBB habe «einen rollstuhlgängigen Bahnwagen (ausgenommen Toilette) an der alten Eilgutrampe des HB Bern bereitgestellt. Rollstuhlgängig hiess damals: entfernte Sitzreihen für mehr Rollstuhlplatz und eine breite Seitentür zum Ein- und Ausstieg «im älteren Zweitklasswagen». Wohl aus dem Ersten Weltkrieg. Und bei der Ankunft standen nicht etwa Hublifte bereit, sondern «vier starke SBB-Angestellte im blauen Kombi». Die Kosten für «diese perfekte Individualleistung der SBB» hätten einer normalen Fahrkarte Kloten retour entsprochen.



Wellspect®
A REAL DIFFERENCE

Intermittierende Katheterisierung für Männer.
Benutzerfreundlich und sicher, in einer cleveren Verpackung

LoFric® Origo™ erfüllt die Bedürfnisse seiner Anwender. Auch bei Langzeitanwendung ist er nachweislich sicher[1] und stellt daher oftmals die bevorzugte Wahl bei Nutzern dar[2].

Diskretes Design
Faltbar auf ein handliches, diskretes Taschenformat.
Die Verpackung dient gleichzeitig der Entsorgung.

Hygienisch und einfach in der Anwendung
Der bewegliche Einführgriff gewährt besseren Halt und Kontrolle, ohne den Katheter berühren zu müssen, wodurch das Risiko von Infektionen minimiert wird.

Bestellen Sie Ihr persönliches Musterpaket auf **wellspect.ch** oder telefonisch unter: **0800 620 240.**

Weitere Informationen:

wellspect.ch

LoFric® Origo™

1. Hakansson et al. Urol Nurs 2015;35:239-47 2. Koeter et al. Abstract 806, ICS 2016 3. Survey of 1029 LoFric Origo users. Wellspect (UK) 2017

736:08-CHDE-2023-05-01 © 2023 WELLSPECT. All rights reserved. WELLSPECT verzichtet nicht auf jegliche Rechte an seinen Marken, indem es die Symbole ® oder ™ nicht verwendet.

Väterausflug SBH Schweiz 22. Juni 2024

Der Väterausflug 2024 geht in die Zentralschweiz (Symbolbild, ©Lucerne Tourism / Elmar Bossard)

Wann: **Samstag, 22. Juni 2024, 9.00 bis ca. 17.00 Uhr**
Wo: **Region Innerschweiz**
Thema: **Gemütliche Wanderung, Genuss von See, Landschaft und Kultur …**
Unkostenbeitrag: **CHF 40.–**
Anmeldung: **via Formular**
Organisation durch: **Dominik Gassmann, *do.gassmann@gmx.ch*, 079 755 88 65,**
Marcel Müller, *marcel@fammuell.ch*, 079 382 14 46

www.spina-hydro.ch

Offizielle Einladung zur 11. Mitgliederversammlung der SBH Schweiz 50 Jahre SBH Schweiz

Samstag, 4. Mai 2024, 10.30 Uhr
Besucherraum «Zurich Airport»

Zuschauerterrasse B,
8058 Zürich Flughafen
Der Eingang zur Zuschauerterrasse B befindet sich beim Check-in 2.

Quelle: Bildarchiv Tanja Fabian

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler:innen
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der 10. Mitgliederversammlung vom 13. Mai 2023[1)]
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2023[2)]
7. Revisorenbericht
8. Jahresprogramm 2024
9. Budget 2024 mit Festsetzung der Jahresbeiträge 2024
10. Mutationen
11. Wahlen
    a) Vorstand
    b) Revisoren
12. Ehrungen
13. Anträge[3)]
14. Diverses

[1)] Publiziert im SBH Info 2/2023; Download: *spina-hydro.ch/Publikationen*
[2)] Die Jahresrechnung 2023 steht SBH-Mitgliedern bei der Geschäftsstelle SBH Schweiz ab 4. April 2024 zur Verfügung
[3)] Anträge an die 11. Mitgliederversammlung 2024 sind spätestens bis 20. April 2024 (Poststempel) einzusenden an: Präsident SBH Schweiz, Marcel Studer, Engisteinstrasse 3, 4633 Hauenstein SO

Programmablauf

ab 09.30	Willkommenskaffee im Besucherraum «Zurich Airport», Zuschauerterrasse B
10.30	Start 11. Mitgliederversammlung SBH Schweiz
10.30–12.30	Flughafenführung Gruppe 1
13.00–14.30	Mittagessen im Selbstbedienungsrestaurant AIR (Besucherrestaurant) Flughafen Zürich
14.30–16.30	Flughafenführung Gruppe 2

Flughafenführung

Gruppe 1 am Morgen ist für ein Elternteil mit Kindern reserviert, Gruppe 2 am Nachmittag für Versammlungsteilnehmer:innen. Beide Führungen starten im Besucherraum/Zuschauerterrasse B. Dauer der Führung ca. 2 Stunden. Anmeldung ist verbindlich, Teilnehmerzahl begrenzt.

Wissenswertes
Ab **16 Jahren** muss eine **ID/Pass** auf der **Flughafenführung** mitgeführt werden. Kosten für Führungen, Willkommenskaffee und Mittagessen/Getränke übernimmt die SBH Schweiz. Die SBH Schweiz stellt keine Kinderbetreuung während der 11. MV 2024. Freie Benutzung des Spielplatzes Besucherterrasse. Aufsichtspflicht liegt bei den Eltern. Die SBH Schweiz lehnt jede Haftung ab.

Versicherung
Ist Sache der Teilnehmer:innen.

Zustimmung Datenverarbeitung
Persönliche Personendaten können, wenn nötig, an Dritte weitergeleitet werden, um unsere Leistungen zu organisieren und deren Qualität zu gewährleisten.

Fotos/Videos
Während des Anlasses erstellte Fotos und Videos können von der SBH Schweiz verwendet werden. **Ohne schriftliche Bemerkung auf der Anmeldung** erklärt sich die/der Teilnehmer:in hiermit einverstanden.

Anreise
mit ÖV: *sbb.ch* / 8058 Zürich Flughafen
mit PW: kostenpflichtige Parkplätze Parkhaus P 3, bis 4 Std. CHF 18.–, jede weitere Std. CHF 4.–, oder Parkhaus P 6, 4 Std. CHF 15.–, jede weitere Std. CHF 3.–, 4 Min. Fussmarsch zum Terminal

Lageplan *flughafen-zuerich.ch*

Wichtig Die Ausschreibung im SBH Info 1/2024 gilt als offizielle Einladung zur 11. Mitgliederversammlung 2024. Kein Mail- oder Postversand! Nach der Anmeldung erfolgt ein Bestätigungsmail an die Teilnehmer:innen.

Anmeldeschluss 18. April 2024

Anmeldung mittels QR-Code

Der Vorstand der SBH Schweiz freut sich über die aktive Teilnahme von Selbstbetroffenen, Ehren-,Aktivmitgliedern und geladenen Gästen an der diesjährigen Jubiläums-Mitgliederversammlung im Flughafen Zürich.

Im Namen des Vorstandes der SBH Schweiz
Marcel Studer, Präsident, 3. Februar 2024

✂ -

Anmeldung zur 11. MV SBH Schweiz

Samstag, 4. Mai 2024, ab 9.30 Uhr im Besucherraum / Zuschauerterrasse B, Flughafen Zürich

Name _____ Vorname _____
Strasse _____ PLZ/Ort _____
Mobile-/Festnetznummer _____ E-Mail _____
Name Begleitperson _____ Jahrgang _____
Name betroffenes Kind _____ Jahrgang _____ Rollstuhl ja □ / nein □
Namen Geschwister mit Jahrgang _____

Teilnahme Mitgliederversammlung ja □ Anzahl Personen _____
Teilnahme Mittagessen ja □ Anzahl Personen _____
Flughafenführung Morgen Gruppe 1 ja □ Anzahl Personen _____
Flughafenführung Nachmittag Gruppe 2 ja □ Anzahl Personen _____

Bemerkung _____
Datum und Unterschrift _____

Anmeldung an: Geschäftsstelle SBH Schweiz, Hanny Müller-Kessler, Aehrenweg 6, 8317 Tagelswangen
Scan per E-Mail an: *geschaeftsstelle@spina-hydro.ch*

Im Rollstuhl aufs Dach von Europa

Das Jungfraujoch lässt sich gut mit dem Rollstuhl «erklimmen», im bequemen Zug nämlich. Tipps zu einer schönen Reise.

Text: Hanny Müller-Kessler

Im Herbst 2023 unternahm ich mit Maurus diese Reise. Für ihn war es das erste Mal. Für mich gleich die zweite Anfahrt im gleichen Jahr. Ab Zürich führte uns ein Direktzug der SBB pünktlich nach Interlaken. Der Umstieg in Interlaken verlief problemlos und der barrierefreie Zugang war auch in diesem Zug der SBB gewährleistet.

Schwindeliger Zwischenhalt

In der neuen Dreiseilbahn Eiger Express von Grindelwald Terminal zum Eigergletscher bestaunten wir die Eigernordwand beim Vorbeigondeln. Es war imposant und ein herrlicher Tag dazu für dieses Vorhaben in den Bergen. Angekommen auf dem Eigergletscher, benötigten wir einen Zwischenstopp zur Akklimatisierung. Die Dreiseilbahn überwindet die Höhendifferenz in kürzester Zeit, was uns etwas schwindelig machte. Wir nutzten die Zeit für Fotos und einen Imbiss. Eine Stunde später ging es von dort weiter in die Eigernordwand mit Zwischenhalt, dann zum höchstgelegenen Bahnhof Europas, dem Jungfraujoch, auf sage und scheibe 3454 m ü. M.

Barrierefreies Reisen

Die Aussicht auf die verschneiten Alpen und den Aletschgletscher und runter ins Tal zur Kleinen Scheidegg bis ins Mittelland war beeindruckend. Der Wind blies uns um die Ohren und Schutz fanden wir wieder im Innern des Gebäudes, wo wir uns aufwärmten. Warme Bekleidung der Jahreszeit entsprechend ist von Vorteil.

Fazit: Rollstuhlfahrende reisen barrierefrei auf das Jungfraujoch. Das Bergbahnpersonal war hilfsbereit und freundlich. Tickets für die private Bahn gibt es ab CHF 100.50, eine Begleitperson reist kostenfrei. Die Reisedauer mit Aufenthalt on the Top of Europe beträgt gut 5 bis 6 Stunden. Mehr Informationen: *jungfrau.ch*

micronel

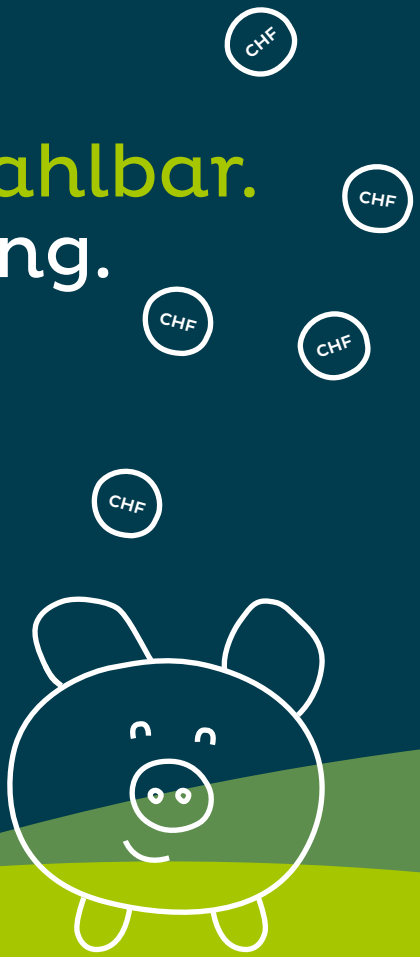
Express
27

Boarding

Kostet nichts, ist aber unbezahlbar. Unsere Beratung.

Kostenlos ist übrigens nicht nur unsere Beratung. Das gilt auch für den Versand unserer über 14’000 Produkte für Stoma, Wundbehandlung, Inkontinenz und Tracheostoma. Und wir rechnen wenn möglich direkt mit Ihrer Versicherung ab.

publicare.ch



Ihr zuverlässiger Partner für Beratung und Lieferung medizinischer Hilfsmittel

publicare

Ein Morgen im Gespräch mit den Menschen

Rahel Bauer und Monika Hofmeier waren unterwegs beim Unterschriftensammeln für die Inklusions-Initiative.

Text: Rahel Bauer

Das Behindertenforum Basel hat in Basel und Umgebung, gemeinsam mit verschiedenen Vereinigungen, eine Unterschriften-Sammelaktion durchgeführt. An verschiedenen Standorten haben Mitglieder aus verschiedenen Vereinigungen Unterschriften für die Initiative gesammelt.

Zusammen mit Monika Hofmeier, Mitglied der SBH Schweiz Nordwestschweiz, haben wir am Neuwilerplatz mit Menschen über die Inklusions-Initiative und all die Bereiche rund um das Thema gesprochen und Unterschriften gesammelt. Das war eine spannende Erfahrung. Viele Menschen wissen über diesen Bereich nicht viel. Viele sind sehr offen und es entstehen grossartige Gespräche.

Insgesamt sind über 550 Unterschriften am Wochenende zusammengekommen. Ich möchte euch ermutigen, im persönlichen Umfeld weiter über die Inklusions-Initiative zu sprechen und Unterschriften zu sammeln. Vielleicht ist so eine Aktion auch etwas für dich! Gemeinsam sind wir stark!

Autorin Rahel Bauer (links) mit Monika Hofmeier.

Initiative unterschreiben

Am 25. Oktober 2024 endet die Sammelfrist. Wir haben noch wenige Monate Zeit, um 100 000 gültige Unterschriften zu sammeln. Für den Erfolg der Inklusions-Initiative braucht es viele engagierte Unterschriftensammler:innen!

Unterschriftenbogen herunterladen unter: *inklusions-initiative.ch/unterschreiben*

«Wir möchten gemeinsam an der Zukunft arbeiten»

Publicare fühlt sich mit der SBH Schweiz stark verbunden. Nun lanciert das Unternehmen ein interessantes Angebot für Selbstbetroffene: eine Fokusgruppe zum Finden von Lösungen für den Alltag und die Zukunft. Stefan Dionisi vom Support Produktanwendung erläutert, was dahintersteckt.

Interview: Bruno Habegger

Was war der Auslöser, eine solche Fokusgruppe zu bilden?

Stefan Dionisi: Seit mehr als drei Jahrzehnten ist Publicare ein verlässlicher Partner für Menschen mit Spina bifida. Während dieser Zeit haben wir zahlreiche Kinder auf ihrem Weg begleitet, sei es bei den Familienwochenenden der SBH-Stiftung oder den IG-Kidsempowerment-Lagern. Heute sind sie erwachsene Individuen und wir sind mit ihnen zusammen stark gewachsen. Diese Menschen leisten einen bedeutenden Beitrag in der Schweiz und sind integraler Bestandteil der Gesellschaft. Sie sind aktiv im Berufsleben tätig, engagieren sich professionell im Sport oder nehmen wichtige Rollen in Familien und Vereinen ein. Wir möchten ihr Wissen und die Erfahrungen bündeln, um gemeinsam an der Zukunft zu arbeiten.

Was ist das Ziel?

In Gruppen entwickeln wir gemeinsam eine Vielzahl sinnvoller Lösungen, die sowohl innovativ als auch zukunftsweisend sind. Unser Fokus liegt darauf, den betroffenen Personen mit SBH eine Plattform zu bieten, um an wichtigen Themen zu arbeiten, die ihnen am Herzen liegen und sie voranbringen können.

Wir stellen dabei den Rahmen bereit und liefern Impulse. Unser Ziel ist es, gemeinsam zu wachsen und dabei auf gegenseitiges Zuhören, Raum für Ideen, kooperatives Arbeiten und die Entwicklung innovativer Lösungen zu setzen.

Handelt es sich um eine Verkaufsveranstaltung?

Nein, wir werden uns aber mit den Dienstleistungen und Angeboten, wie etwa der Kostenberatung, sowohl von Publicare als auch von unseren Mitbewerbern auseinandersetzen. Ebenso werden wir einen genaueren Blick auf die Kosten im Gesundheitswesen werfen.

Welchen Nutzen ziehen Betroffene daraus?

Einige von ihnen sind bereits aktiv in der Politik, engagieren sich in Vereinen und bringen ihre Expertise ein. In unserer Gruppe haben sie die Möglichkeit, an zukunftsrelevanten persönlichen oder beruflichen Anliegen zu arbeiten, von Versicherungsfragen bis hin zu Inklusionsthemen. Angesichts der raschen Veränderungen in unserer Gesellschaft können wir als betroffene Personen die Themen gemeinsam ansprechen und Ideen sowie Lösungsansätze erarbeiten. Wir sind überzeugt, dass das für die SBH-Betroffenen wie auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer positive Auswirkungen haben wird.

Wie wird die Fokusgruppe in der beschränkten Zeit zu einer Lösung kommen?

In der Vergangenheit hatte ich bereits Gelegenheit, Moderationstechniken erfolgreich mit verschiedenen Interessengruppen wie dem SBH-Vorstand, Urologen und Pflegenden einzusetzen. Die Methodik ermöglicht es, Themen effizient innerhalb kurzer Zeit zu bearbeiten und jeder Stimme oder Meinung Raum zu geben. Es bedarf keiner umfangreichen Vorbereitung und in einem Treffen von zwei bis drei Stunden können Diskussionen geführt und Lösungsansätze erarbeitet werden.

Mitgestaltung ist möglich?

Alles ist möglich. Selbst wenn nur eine von 15 Stimmen dies wünscht, wird eine Fragestellung erarbeitet. Es öffnet Raum für alternative Lösungsansätze und bietet die Möglichkeit, etwas aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Es ist eine kreative Herangehensweise, die viele Möglichkeiten bietet.

Wollen Sie das Angebot nur im SBH-Kreis machen oder auch andere Zielgruppen ansprechen?

Ja. Angesichts der Ähnlichkeiten in Themen wie Inklusion, Berufswahl und Versicherungen, insbesondere bei Para- und Tetraplegie, streben wir danach, Synergien zu nutzen und gemeinsam an diesen Belangen zu arbeiten. Diese Herangehensweise hat sich bereits in der Vergangenheit bewährt und wir sind zuversichtlich, dass sie auch in Zukunft erfolgreich sein wird.

Wann findet das erste Treffen statt?

Da die Arbeiten in Gruppen mit 10–15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am effizientesten sind, werden wir jetzt den Auswahlprozess starten. Ziel ist, dass im Oktober 2024 das erste Treffen stattfindet. Abhängig von der Zusammensetzung der Gruppen werden wir den Veranstaltungsort festlegen. Da wir in Oberrohrdorf optimale Bedingungen für das erste Treffen haben, planen wir, dieses im Oktober an unserem Standort im Aargau durchzuführen. Danach wird die Gruppe gemeinsam über das weitere Vorgehen und den Veranstaltungsort entscheiden.

Interessierte können sich direkt per Mail bei Stefan Dionisi anmelden:
stefan.dionisi@publicare.ch

Orthotec

“

#Bewegungsfreiheit ist für mich, das machen zu können, worauf ich Lust habe. Auch im Rollstuhl selbständig, ohne Barrieren und Hindernisse.

// Tanja

”

orthotec.ch

Ablösung: eine emotionale Frage

Daniel Aggeler auf dem Podium zum Thema «Ablösung von zu Hause».

Eine gut besuchte Infoveranstaltung des Elternforums Basel widmete sich dem Thema der Ablösung von Menschen mit Behinderungen vom Elternhaus.

Text: Rahel Bauer

Verschiedene Vereinigungen in der Region Basel (Procap, Insieme BS, Insieme BL, Intensiv Kids, Cerebral, SBH Schweiz Region NWS) haben das Elternforum durchgeführt.

Das Thema «Ablösung von zu Hause» interessiert viele Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen. Rund 80 Personen haben den Anlass im November 2023 besucht. Das erste Referat wurde von HfH-Zürich-Dozentin Eva Ruchti gehalten und danach wurde in einer Podiumsdiskussion mit Selbstbetroffenen diskutiert. Daniel Aggeler, Vereinsmitglied der SBH Schweiz, war als Selbstbetroffener dabei und hat die Anwesenden an seinem Lebenslauf teilhaben lassen.

Im Herbst 2024 lädt das Elternforum Basel zu einer weiteren Vortragsreihe in ähnlicher Form ein. Das Referat von Eva Ruchti kann bei Interesse auf der Homepage der SBH Schweiz unter *spina-hydro.ch/fachbeitrage* nachgelesen werden.

SEBE für mehr Selbstbestimmung im Kanton Zürich

Im Kanton Zürich wird mit SEBE seit Jahresbeginn 2024 ein neues System für die selbstbestimmte Betreuung von Menschen mit Behinderungen aufgebaut. So funktionierts.

Text: Hanny Müller-Kessler

Der Kanton Zürich startete die Umsetzung seines neuen Selbstbestimmungsgesetzes per 1. Januar 2024. Dies bringt diverse Änderungen für die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen mit sich. Es geht im Wesentlichen darum, dass Menschen mit Behinderung selbstbestimmt Unterstützung beziehen können – also mehr Verantwortung für ihr Leben übernehmen.

SEBE steht für «selbstbestimmtes Entscheiden» und ist als Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention zu verstehen.

Bereits haben die ersten hybriden Informationsveranstaltungen stattgefunden, die sich an verschiedene Interessengruppen gerichtet haben. Alle sind als Videos auf der offiziellen Website abrufbar. SEBE wird in einer dreijährigen Übergangsphase auf- und ausgebaut. Auch andere Kantone arbeiten an ähnlichen Konzepten. Frag bei deinem Kanton nach.

Im Kanton Zürich erhalten Menschen mit Behinderungen mehr Selbstbestimmung mit SEBE. (Symbolbild)

Nachfolgend die wichtigsten Fragen und Antworten zu SEBE.

Für wen ist das neue System SEBE gedacht?

SEBE bietet zusätzliche finanzielle Unterstützung im Kanton Zürich für erwachsene Personen (18–65 Jahre), wohnhaft seit mindestens zwei Jahren im Kanton Zürich und mit einer IV-Anerkennung oder Hilflosenentschädigung. SEBE ist für Personen, die wegen ihrer Behinderung Begleitung und Betreuung brauchen. SEBE bezahlt, wenn keine andere Versicherung die Begleitung und Betreuung voll bezahlt (zum Beispiel Krankenkasse oder Invalidenversicherung). Für SEBE ist es egal, wie viel Vermögen und Einkommen die Person hat. Für Geflüchtete und Personen unter 18 Jahren kann es Ausnahmen geben.

Was bezahlt SEBE?

Ein Beispiel: Aline, 48 Jahre alt, Rollstuhlfahrerin

Aline ist Kulturschaffende und 48 Jahre alt. Sie ist Rollstuhlfahrerin, wohnt in einer eigenen Wohnung und wird von vier Assistentinnen im Alltag unterstützt. Aline braucht Hilfe bei ihren Aufgaben als Arbeitgeberin der Assistentinnen. Die IV bezahlt Hilfsmittel, eine Hilflosenentschädigung und einen

Mehr über SEBE

Bitte informieren Sie sich auf der offiziellen Website des Kantons Zürich: zh.ch/de/soziales/leben-mit-behinderung/selbstbestimmung.html

Assistenzbeitrag. Die Krankenkasse bezahlt Spitex-Leistungen. Weil Aline einen Assistenzbeitrag von der IV hat, bekommt sie von SEBE einen Geldbetrag. Ihre Schwester kann ihr bei der Suche nach Assistenzpersonen helfen. Mit dem Geldbetrag kann Aline ihre Schwester bezahlen. Weitere Beispiele sind auf der Website zu finden.

Wie funktioniert SEBE?

Antrag stellen

Menschen mit Behinderung müssen einen Antrag für SEBE-Leistungen über SEBE Digital einreichen. Sie müssen ein Login erstellen und den Antrag in zwei Teilen einreichen.

Antrag Teil 1: Anmelden

Menschen mit Behinderung geben ihre persönlichen Informationen und Angaben zu Leistungen an, die sie beziehen. Zum Beispiel, ob sie eine IV-Rente beziehen. Die SEBE-Abklärungsstelle prüft dann, ob sie die Voraussetzungen für SEBE erfüllen.

Antrag Teil 2: SEBE-Fragebogen

Wenn Menschen mit Behinderung die Voraussetzungen für SEBE erfüllen, dann können sie den zweiten Teil ausfüllen. Der zweite Teil ist der SEBE-Fragebogen. Menschen mit Behinderung geben an, wie viel Unterstützung sie brauchen. Die SEBE-Abklärungsstelle entscheidet dann, wie viel Unterstützung SEBE finanzieren kann.

Wo finde ich mehr Informationen?

In der SEBE-Wegleitung für Menschen mit Behinderung sind alle Informationen zur Nutzung von SEBE im Detail beschrieben. Die Wegleitung gibt es als barrierefreies PDF oder als Onlineversion.

Wie sieht das Beratungsangebot aus?

Es gibt SEBE-Beratungsstellen. Menschen mit Behinderung und ihre Bezugspersonen können dort Fragen zu SEBE stellen. Zum Beispiel zum Antrag, zum Fragebogen oder zum Voucher. Sie bekommen dann gratis eine Beratung. Die Beratungsstellen geben Antworten auf Fragen wie: Wie schliesse ich eine Einsatzvereinbarung mit einem ambulanten Anbietenden ab? Was erhalte ich als Privatperson vom Kanton? Wie lasse ich mich anerkennen? Wie schliesse ich eine Einsatzvereinbarung mit einer Privatperson ab?

Aktuell gibt es folgende SEBE-Beratungsstellen: autismus schweiz, BFSUG-Beratung für Schwerhörige und Gehörlose, Fragile Suisse, insieme Kanton Zürich, Pro Infirmis Zürich, Procap Zürich, Pro Mente Sana Zürich, Zürcher Sehhilfe.

Wohin wende ich mich bei einem Konflikt?

Ab April 2024 gibt es eine SEBE-Schlichtungsstelle. Eine Schlichtungsstelle ist ein Ort, wo man Hilfe bei einem Konflikt bekommt. Diese Stelle unterstützt Menschen mit Behinderung gratis, wenn es Konflikte mit Anbietenden gibt. Die SEBE-Schlichtungsstelle wird von der Unabhängigen Beschwerdestelle für das Alter UBA geführt. Bei der UBA arbeiten Fachpersonen, die sich mit Menschen mit Behinderung auskennen. Weitere Informationen zur SEBE-Schlichtungsstelle werden bald auf der offiziellen Website zu finden sein.

Neueste Trends in der Orthesen-Versorgung

Digitalisierung mit 3D-Druck und neuen, hautfreundlichen und beständigen Materialien prägen die aktuellen Trends in der Orthopädietechnik.

Text: Daniel Gelbart

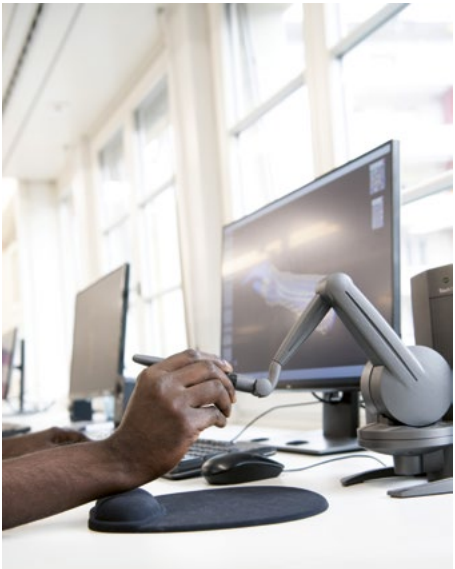
Die Orthopädietechnik ist ein Bereich der Medizintechnik, der sich mit der Herstellung und Anpassung von orthopädischen Hilfsmitteln befasst. Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen werden dabei unterstützt, sich zu rehabilitieren.

Die orthetische Versorgung von Kindern mit Spina bifida beginnt bereits ab dem 6. Monat. Beeinträchtigungen können kaum oder aber sehr stark auftreten. Die Orthesen dienen zur Kompensation der nicht innervierten oder nur teilinnervierten Muskulatur.

3D-Druck: weniger Abfall und angenehmer

Die Digitalisierung hat die Orthopädie- und Rehatechnik im letzten Jahrzehnt geprägt, sowohl in der Betreuung der Kund:innen wie auch bei Massabnahme, Produktion und Auswertung von Bewegungsdaten. In der Rehatechnik werden Elektrorollstühle immer intuitiver in der Bedienung. Die Produktion von Sitzschalen wird – geprägt durch die Digitalisierung – noch präziser. In der Ortho-Team Gruppe wird auf den klassischen Gips bei der Massabnahme verzichtet. Es werden Scanner eingesetzt, um Körpermasse für die Versorgung zu erfassen. Dieses Erlebnis ist für die Betroffenen viel angenehmer. In der 3D-Druck-Produktion, welche zentral in Bern erfolgt, wird deutlich weniger Abfall produziert. Die Produkte werden leichter, ästhetischer, funktioneller

und noch individueller. Für die Entwicklung und Produktion von Hilfsmitteln werden eigene Orthopädietechnik-Ingenieur:innen eingesetzt.



Neue Materialien

Auch im Bereich der Materialien gibt es im Jahr 2024 neue Trends. Beispielsweise einen weichen TPU-Kunststoff, der gedruckt wird. Dieser wird vor allem bei direktem Hautkontakt eingesetzt, etwa bei knöchelübergreifenden Fussorthesen. Ein weiterer Trend ist weisses 3D-Druckmaterial. Dieses weist eine hohe chemische Beständigkeit auf. Ebenfalls ist es resistent gegen Feuchtigkeit und Fette. Insgesamt ist die Haltbarkeit höher und die Hygiene für die Kund:innen wird verbessert.

Reha-Technik seit 1964

Die Ortho-Team Gruppe ist ein national tätiges Schweizer Unternehmen, welches ein ganzheitliches Versorgungskonzept und Dienstleistungen in der Orthopädie- und Rehatechnik bietet. Sie ermöglicht eine wohnortnahe Versorgung in der Deutschschweiz. Die Gelbart AG ist eine Tochtergesellschaft der Ortho-Team Gruppe und seit 1964 auf die Rehatechnik spezialisiert.

Für Klient:innen mit Spina bifida bietet die Ortho-Team Gruppe ein bewährtes Ortho-Reha-Versorgungskonzept an. Das Ziel ist immer die Verbesserung der Mobilität. Da sich das Krankheitsbild auf Klient:innen unterschiedlich auswirken kann, ist die individuelle, langfristige Betreuung entscheidend. Diese beinhaltet nebst der Produktion der Hilfsmittel auch die Wartung. Bei der Gelbart AG werden nebst Rehatechniker:innen aus diesem Grund auch Servicetechniker:innen eingesetzt.

Träume werden wahr!

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen mit schweren Erkrankungen oder Beeinträchtigungen.

Wir freuen uns, extra für dich ein unvergessliches Erlebnis zu organisieren, das du zusammen mit deiner Familie oder deinen engsten Bezugspersonen geniessen kannst.

wunderlampe

Stiftung Wunderlampe Zürcherstrasse 119 8406 Winterthur
Tel. 052 269 20 07 info@wunderlampe.ch www.wunderlampe.ch
PostFinance Kto: 87-755227-6

Chlaushöck Zentralschweiz

Der traditionelle Anlass fand dieses Mal in der Rodtegg in Luzern statt. Es gab ein feines Raclette mit Kartoffeln und Salat oder Hotdogs für die Kinder. Bei gemütlichem Beisammensein, verschiedenen Weihnachtsgeschichten und Liedern verging der Abend wie im Flug.
(Text und Bild: Angela Moscatelli).

2. Nationales Treffen für Selbstvertretung der Vereinigung Cerebral Schweiz

Interessiert, als SBH-Schweiz-Mitglied am 2. Nationalen Treffen für Selbstvertretung der Vereinigung Cerebral Schweiz vom 25. Mai 2024, 9.15 Uhr in Zürich dabei zu sein?

Dieses Jahr steht das Thema «gesellschaftlicher Wandel» im Zentrum.

Die eingeladenen Referierenden werden ihre Erfahrungen teilen. Sie werden erzählen, wie sie sich für ein Thema einsetzen und was sie erreicht und gelernt haben, und über ihre Erfahrungen berichten.

Anmeldeschluss: 30. März 2024. Anmeldung unter: *https://bit.ly/48cdfnp*

Trauerfall: Yvonne Diggelmann

Die SBH Schweiz hat die schmerzliche Pflicht, von ihrem langjährigen selbstbetroffenen Vereinsmitglied Yvonne Diggelmann, verstorben am 25. Januar 2024, Jahrgang 1980, wohnhaft gewesen in Arisdorf, Abschied zu nehmen. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Tour de Suisse in Zug gestartet

Die Selbstbetroffenen der SBH Schweiz haben sich in Zug zur ersten Etappe ihrer Event-Reihe «Tour de Suisse« getroffen.

Text: Matthieu Mürset

Am Samstag, 20. Januar 2024, haben sich sechs Selbstbetroffene für das erste Treffen der Tour de Suisse am Bahnhof in Zug getroffen. Mit viel Vorfreude und Hunger haben wir uns auf den Weg zum Restaurant la Taverna gemacht. Die grosse Speisekarte hatte für jeden Geschmack etwas.

Da sich einige von uns schon länger nicht mehr getroffen hatten, war der Gesprächsstoff gross. Wir haben uns über die verschiedenen Arbeitssituationen, Reisen und Autoumbauten unterhalten. So merkt man, wie wichtig der gegenseitige Austausch ist und wie man voneinander lernen und profitieren kann.

Nachdem alle satt waren, haben wir uns zu einem Verdauungsspaziergang an den See aufgemacht, das Wetter war fabelhaft.

Zum Schluss gab es im Bahnhof für alle noch Kaffee und etwas Süsses. Wir können auf ein tolles erstes Tour-de-Suisse-Treffen zurückblicken und freuen uns schon sehr auf das zweite Treffen, das am Samstag, 17. Februar, in Winterthur stattfinden wird. Irina und ich bedanken uns für das Interesse und hoffen auf weitere grossartige Momente.

Let's talk about sex, baby

Procap Bern hat eine Onlineserie (Webinare) angekündigt, die sich mit dem folgenden Thema befasst: «Amourös: Beziehung – Sexualität – Familie»

Text: Fiona Feer

In regelmässigen Onlinemeetings geben Experten und Fachpersonen Inputs zu unterschiedlichen Themen wie Beziehung, Sexualität sowie Familie bei Menschen mit Behinderungen/Beeinträchtigungen. Es werden nicht nur reine Informationen geboten, sondern die Meetings sollen auch dem aktiven Austausch dienen. In Diskussionsgruppen sollen Erfahrungen ausgetauscht werden können und du darfst selbstverständlich deine Fragen stellen, die dir auf dem Herzen liegen.

Die Onlinemeetings finden alle zwei Wochen am Mittwoch von 20.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr via Zoom statt.

Nebst dir als selbstbetroffener Person werden auch Anwälte, Ärzte, Sexualpädagogen, Sextoyexperten wie auch Berührer:innen am Onlinemeeting teilnehmen. Das Ziel dieser Meetingserie ist es, den Austausch zu fördern und dass sich die Menschen gegenseitig in den verschiedenen Themen unterstützen können.

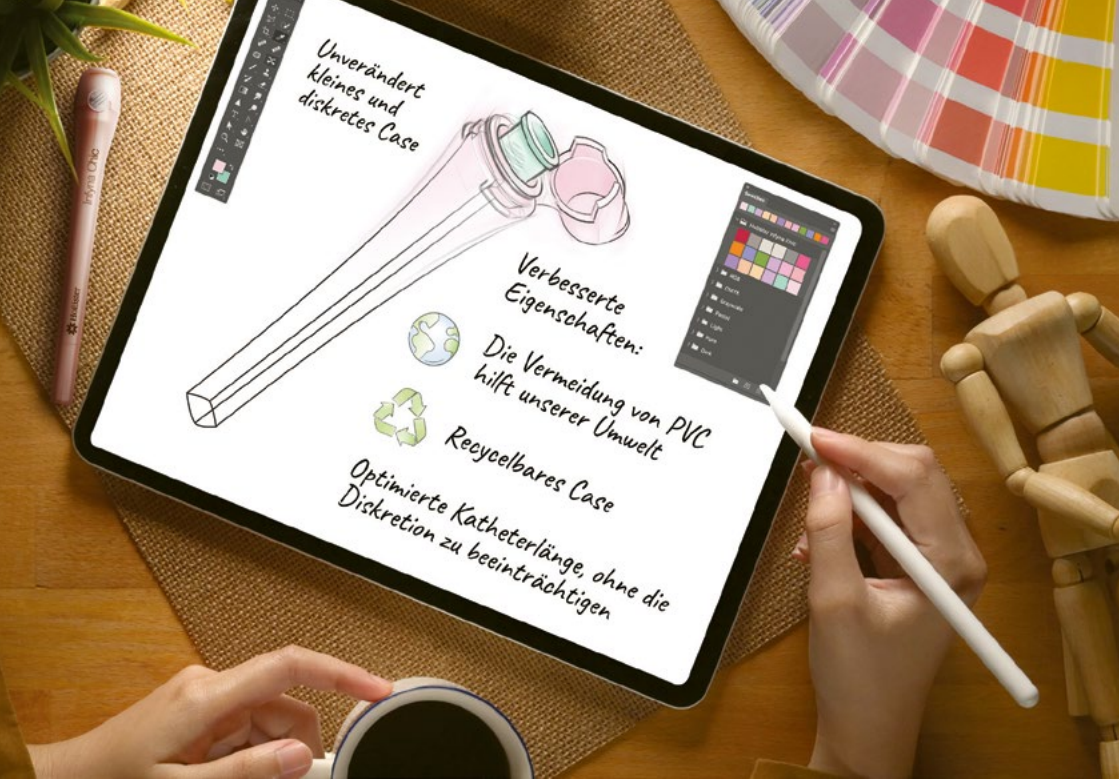
Das Programm sieht wie folgt aus:

8. Mai 2024, 19.00 Uhr Sexualität und Behinderung – Was sind meine Rechte?
22. Mai 2024, 20.00 Uhr – Der Körper
5. Juni 2024, 20.00 Uhr – Die Lust
19. Juni 2024, 20.00 Uhr – Der Flirt
3. Juli 2024, 20.00 Uhr – Die Liebe
21. August 2024, 20.00 Uhr – Der Sex
4. September 2024, 20.00 Uhr – Die Anderen
18. September 2024, 19.00 Uhr – Auswirkung von Partnerschaft, Heirat und Geburt auf die IV und die EL
2. Oktober 2024, 20.00 Uhr – Der Wunsch
16. Oktober 2024, 20.00 Uhr – Der Nachwuchs
30. Oktober 2024, 20.00 Uhr – Das Alter

Anmelden kann man sich online, per E-Mail oder per Telefon. Die Onlinemeetings sind für dich als selbstbetroffene Person, aber auch als Vater oder Mutter eines Kindes mit Behinderung oder für dessen gesetzliche Vertretung geeignet.

Ich selbst werde auch an dem einen oder anderen Onlinemeeting teilnehmen und werde euch dann gerne an meiner Erfahrung teilhaben lassen. Würde mich freuen, auch den einen oder anderen von euch dabeizuhaben.

Mehr Informationen und Details zu den einzelnen Webinar-Folgen:
procap-bern.ch/amouroes



Mit Bedacht weiterentwickelt - abgestimmt auf die Bedürfnisse der Frau

Der verbesserte Infyna Chic™ Einmalkatheter

Erfahren Sie mehr unter
www.hollister.ch/InfynaChic

Infyna Chic™

Intermittierender Einmalkatheter

Lesen Sie vor der Verwendung die Gebrauchsanleitung mit Informationen zu Verwendungszweck, Kontraindikationen, Warnhinweisen, Vorsichtsmassnahmen und Anleitungen.

Hollister, das Hollister Logo, sowie Infyna Chic sind Warenzeichen von Hollister Incorporated. © 2023 Hollister Incorporated.

CE 0050

Hollister®

Making a difference in the journey of life.

Bakterien im Alltag einer Familie

Bakterien begleiten alle Menschen von der Wiege an. SBH-Info-Redaktorin Franziska Wetzler gibt einen Einblick in den Umgang mit ihnen am Beispiel ihrer Familie. Sie ist inzwischen dank ihrer Erfahrung gelassen und weiss, wie man die Gabe von Antibiotika verhindern kann.

Text: Franziska Wetzler

Ein wichtiger Hinweis gleich zu Beginn: Unsere Geschichte des Katheterisierens geht nun schon über zehn Jahre. Die Dinge, die ich nun berichte, beruhen lediglich auf meiner Erfahrung und auf der spezifischen Diagnose meiner Tochter. Und selbst bei ähnlicher Diagnose kann man diese Erfahrungswerte nicht direkt auf einen anderen Menschen übertragen, da auch andere Faktoren zum Tragen kommen.

Unsere Tochter ist mit MMC (Myelomeningocele; kurz Spina bifida) und HC (Hydrocephalus) geboren. Es war für uns nicht sichtbar, dass sie eine Blasenstörung hat. Sie konnte ganz normal pieseln. Und sie hatte keinerlei Symptomatik. Dennoch wurde ihr im Alter von drei Monaten eine neurogene Blasenentleerungsstörung diagnostiziert, eine sogenannte «Hochdruckblase».

Mehrere Anhaltspunkte für eine Infektion

Daraufhin wurde uns empfohlen, direkt das Katheterisieren zu beginnen (damit würde man mittlerweile noch abwarten). Einer der wichtigen Gründe damals war, dass es

Foto von CDC auf Unsplash

ansonsten zu einem Reflux (also dem Rückfluss von Urin in die Niere) kommen könnte, im Laufe von Monaten oder gar mehreren Jahren. (Man hätte auch stattdessen regelmässig kontrollieren können, ob es in Richtung Reflux geht.)

Da ich mich zu diesem Zeitpunkt nicht auskannte, nahm ich die Empfehlung des erfahrenen Arztes an. Wir lernten daraufhin zu katheterisieren. Das Gute war, dass wir von Anfang an kein Schleimhautdesinfektionsmittel nutzten, bzw. die Ärzte haben es uns nicht empfohlen, da eine Studie vorlag, dass es bei Nutzung von Wasser nicht mehr Infektionen gebe.

Das Schwierige war, so ein Baby sauber zu bekommen. Selbst jedes Mal nach einer vollen Windel abzuduschen, genügte

nicht, um zu verhindern, dass doch ein Bakterium (bisher immer das gute Escherichia Coli) zumeist aus dem Darm von aussen in die Blase gelangt.

Wir benutzten von Anfang an den «Urin Stix». Bei Babys und Kindern muss man allerdings wissen, dass schnell mal Leukozyten oder auch Erythrozyten angezeigt werden, da es durch das Katheterisieren kleine Mikroverletzungen in der Harnröhre geben kann. Das heisst, alleine wenn diese Werte angezeigt werden, bedeutet dies noch keinen Harnwegsinfekt. Ein unangenehmer Geruch, das Aussehen des Urins oder weitere Symptome wie Fieber sind wichtige andere Anhaltspunkte.

So funktioniert der «Urin Stix»

Von Anfang an fuhren wir zu einem (zum Glück) erfahrenen Kinderarzt, der ein Mikroskop hatte, mit dem wir direkt schauen konnten, was im Urin ist. Der Stix hatte sehr oft Nitrit angezeigt, was meistens bedeutet, dass E. coli im Urin sind. Es können natürlich auch andere Bakterien sein. Die ersten Monate machte mich das, als ich noch Anfängerin war, ziemlich nervös und bereitete mir Sorgen. Unsere Tochter hatte keine Beschwerden und so lernten wir, den Urin regelmässig zu testen, zu schauen und zu riechen, und sammelten so Erfahrung. Sie hatte regelmässig eine Bakteriurie (also ein Vorkommen von Bakterien), aber keinen Harnwegsinfekt.

So vergingen die Jahre. Hilfreich zur Verdachtsdiagnose zu Hause ist es übrigens, das Wasser direkt in einen Urinbecher zu lassen. Katheterisiert haben wir in dem Fall nur mit einer aufsaugfähigen Unterlage, mit Wasser getränkten Rundtupfern und dem Katheter; die Hände desinfizieren wir nur ausser Haus, zu Hause reinigen wir sie mit Wasser und Seife.

Zur Prüfung kann man dann einfach den «Urin Stix» in den gefüllten Becher tauchen. Je nachdem, welche Werte man ablesen möchte, muss man ein bis zwei Minuten abwarten (siehe Packungsbeilage). Grundlegend wichtige Hinweise auf einen Harnwegsinfekt (HWI) können sein: Nitrit, Leukozyten und Erythrozyten. Achtung: Wenn sehr viel getrunken wird, kann es beim «Urin Stix» zu falsch negativen Ergebnissen kommen. Wenn der Urin nämlich stark verdünnt ist, zeigt der Stix an, dass alles in Ordnung ist.

Ein anderes frühes Anzeichen einer Bakteriurie oder eines HWI kann ungewöhnliches Auftreten von Nässe zwischen einem Katheterisieren und dem nächsten sein, besonders wenn das Kind nicht sehr viel getrunken oder keine urintreibenden Getränke zu sich genommen hat. Auch wenn kein Urin mehr aus der Blase geholt werden kann, könnte eine Blasenreizung vorliegen. Spürt das Kind eine volle Blase und kommen dennoch nur Tröpfchen, werten wir dies immer auch als Anzeichen.

Strategien gegen eine Harnwegsinfektion

Die vielen Fälle, in denen unsere Tochter Bakterien in der Harnblase hatte (Nitritwert), konnten wir immer lösen mit viel

Trinken und extra Sauberkeit. Je nach Alter darf man da recht kreativ werden, damit sie viel Flüssigkeit aufnimmt. Beispielsweise mit verschiedenen Gläsern, z. B. Weingläsern, verschiedenen Farben von Tees oder Säften, verdünnt mit Wasser, «Wetttrinken»-Spielen 😉 und Suppe-Essen etc.

Eine wichtige Routine war für uns (in unserem Fall gibt es keine Darmproblematik) das abendliche Abduschen. Bei einem Verdacht auf einen Infekt ist natürlich darauf zu achten, dass das Kind keine Schmerzen oder Fieber bekommt, ansonsten kann es natürlich ein Fall für den Kinderarzt sein.

Im Akutfall oder zur Prophylaxe geben wir ihr D-Mannose, einen natürlich vorkommenden Einfachzucker. Er soll helfen, dass die E. coli sich nicht an die Blasenwand anheften können. Somit wird die Entzündung verhindert. Ob es tatsächlich hilft, weiss ich natürlich nicht.

Blasenspülungen sind in vielen Familien Bestandteil der Routine. Warmes Wasser genügt bereits. Im SBH Info 2/2023 findest du einen medizinischen Fachbericht dazu. Bei uns war dies bisher nicht notwendig.

Als unsere Tochter noch sehr klein war, habe ich sie an Tagen, an denen sie Bakterien im Urin hatte, tatsächlich häufig zu Hause gelassen und mit ihr viel getrunken, da das in einer Kita natürlich weniger verlässlich umsetzbar ist. Ansonsten hat es auch geholfen, wenn sie eine extra Flasche in der Kita dabeihatte und ausnahmsweise Apfelsaftschorle drin war. 😉

Was uns neu hilft, ist die Uhr von Urifoon. Diese ist als Inkontinenzuhr konzipiert. Man kann sie z. B. stündlich vibrieren lassen. Die Erinnerung bei uns bedeutete dann, dass jedes Mal getrunken werden muss: Das hilft nicht nur Infektionen vorzubeugen, sondern trainiert in unserem Fall auch die Blasenmuskulatur (das Füllen und Entleeren). Neu benutzen wir die Uhr nun auch zur Erinnerung, dass katheterisiert werden muss. So lernt unsere Tochter, selbst daran zu denken.

Urifoon-Uhr

Ohne Symptome keine Antibiotika

Im Fall, dass man frühzeitig zum Arzt geht, wird im besten Fall eine Urinkultur angelegt, so kann genau herausgefunden werden, um welchen Erreger es sich handelt, und auch die Menge der Erreger (die Schwere der Infektion) festgestellt werden. Daraufhin kann dann im Fall einer Verschlechterung (Entwicklung von Symptomen) das passende Antibiotikum gewählt werden.

Wenn also die Bakterien im Urin asymptomatisch sind (keine Symptome), handelt es sich um eine asymptomatische Bakteriurie, die nicht mit Antibiotika behandelt werden muss, es handelt sich dann also nicht um eine Harnwegsinfektion.

Mit der ganzen Familie fernab befestigter Strassen

Mit den geländegängigen Elektrorollstühlen der Stiftung Cerebral können nicht nur holperige Wanderwege, sondern auch starke Steigungen problemlos bewältigt werden. Dank einem leistungsfähigen Elektromotor ist er auch für Menschen geeignet, die ihre Arme nicht zum Anstossen benutzen können. Für Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung, die nicht in der Lage sind, den Mountain Drive selbst zu steuern, gibt es zudem Modelle mit einer Fernsteuerung, sodass der Rollstuhl bequem von einer mitwandernden Person bedient werden kann.

Im vergangenen Jahr konnten wir auf dem Stoos (SZ) und auf dem Monte Tamaro (TI) je eine neue Mietstation für unsere geländegängigen Elektrorollstühle einrichten.

Insgesamt umfasst unser JST-Mietnetz neu 15 verschiedene Destinationen in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Unkomplizierte Ausflüge fernab von Asphaltstrassen und Wegen sind so auch für Menschen im Rollstuhl und ihre Angehörigen vielerorts möglich geworden.

Wir möchten unser Mietnetz auch dieses Jahr weiter ausbauen: Im Sommer sollen Stationen im Unterwallis, im Tessin und im Bündnerland hinzukommen.

Mehr Infos zu unserem JST-Mietnetz gibts unter *cerebral.ch/de/jst*

Jetzt schon buchen: Ferien auf dem Campingplatz

Unkomplizierte Campingferien mit der ganzen Familie und trotzdem bestens versorgt? Erleben Sie erholsame Ferien in einem rollstuhlgängigen Bungalow am Vierwaldstättersee, am Rhein, an der Aare, am Sempachersee, am Lago Maggiore und am Brienzersee. Neu stehen auch auf dem TCS-Campingplatz in Sion (VS) zwei Cerebral-Bungalows zur Miete zur Verfügung.

Die Bungalows der Stiftung Cerebral sind allesamt komplett rollstuhlgängig ausgebaut und bieten Familien mit einem beeinträchtigten Angehörigen alles, was das Urlauberherz begehrt. Auf dem Camping Lido in Luzern steht ausserdem ein rollstuhlgängiger Wohnwagen auf einem festen Standplatz für Sie bereit.

Erlachstrasse 14, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 308 15 15

Unsere Angebote für Campingferien finden Sie unter *cerebral.ch > Hilfsangebote > Erholung und Freizeit > Bungalows/Campingferien*. Dort findet sich auch ein PDF mit allen Adressen der Campingplätze.

Kajakfahren für alle auf fünf Schweizer Seen

Die Stiftung Cerebral bietet Ihnen die Mietmöglichkeit für speziell gefertigte Doppelsitz-Kajaks an fünf verschiedenen Seen in der Schweiz. Je nach Wunsch können die Familien selbst Kajak fahren oder sich von einem erfahrenen Kajaklehrer pilotieren lassen. Die Mietstationen finden sich an folgenden Standorten:

- Bielersee: Kanucenter Bielersee, Barkenhafen, 2560 Nidau, Tel. 079 195 57 28
- Brienzersee: Hightide Kayak School GmbH, Strandbad Bönigen, Lütschinenstrasse 24, 3806 Bönigen, Tel. 079 906 05 51
- Vierwaldstättersee: Kanuwelt Buochs, Seefeld 8, 6374 Buochs, Tel. 078 635 24 14
- Genfersee: Passion Nautique, pr. General Guisan, 1110 Morges, Tel. 079 898 17 05
- Ober- und Zürichsee: Kanuclub Rapperswil-Jona, Lidoplatz 20, Bootshaus, 8640 Rapperswil, *kajakfahrenfueralle@kcrj.ch*

Die Kajaks können direkt bei den jeweiligen Mietstationen unkompliziert und zu günstigen Konditionen gemietet werden. Wichtig ist, vorgängig zu reservieren. Betroffene respektive Familien, welche bei der Stiftung Cerebral angemeldet sind, erhalten auf die Kajakmiete einen Rabatt von 20 %.

Gemütlich unterwegs mit dem Motorhome

Seit vielen Jahren vermieten wir behindertengerechte Motorhomes für Familien. Die Wohnmobile können günstig und unkompliziert für eine oder sogar zwei Wochen ausgeliehen werden. Sie sind rollstuhlgängig ausgebaut und bieten bis zu vier Personen Platz zum Reisen, Essen und Schlafen.

Unsere Wohnmobile können direkt bei Caravan Service Soltermann, Hindelbankstrasse 38, 3322 Urtenen-Schönbühl, Telefon 031 859 52 54, gemietet werden. Mehr Infos zur Motorhome-Vermietung gibts unter *cerebral.ch > Hilfsangebote > Erholung und Freizeit > Motorhomes.*

Wir liefern bis an die Tür. Ausser Ihr Hund ist dagegen.

Über 14'000 Produkte für die Versorgung von Stoma, Wundbehandlung, Inkontinenz und Tracheostoma. Kostenlose Beratung und Versand. Bis 17 Uhr bestellt, morgen bei Ihnen. Und wenn möglich direkt mit Ihrer Versicherung abgerechnet.

publicare.ch

Ihr zuverlässiger Partner für Beratung und Lieferung medizinischer Hilfsmittel

publicare

www.spina-hydro.ch

Präsident
Marcel Studer, Engisteinstrasse 3, 4633 Hauenstein,
062 293 00 07, 079 466 85 63
marcel.studer@spina-hydro.ch

Vizepräsidentin
Yvonne Grosswiler, Forchwaldstrasse 12, 6318 Walchwil,
041 758 27 76, yvonne.grosswiler@spina-hydro.ch

Kassierin
Ria Liem Ringger, Uetlibergstrasse 19, 8902 Urdorf,
044 737 30 06, ria.liem@spina-hydro.ch

Ärztlicher Berater
Dr. med. Alexander Mack, Ostschweizer Kinderspital,
Claudiusstrasse 6, 9006 St.Gallen, 071 243 71 11,
alexander.mack@kispisg.ch

Geschäftsstelle SBH Schweiz/Vertreter KVEB
Hanny Müller-Kessler, Aehrenweg 6,
8317 Tagelswangen, 076 496 99 69,
geschaeftsstelle@spina-hydro.ch

Spendenkonto SBH Schweiz
Obwaldner Kantonalbank (OKB), 6060 Sarnen
IBAN CH91 0078 0000 3010 5315 1
PC Konto 60-9-9 zugunsten von Kto. 301.053-151
SBH Schweiz, Aehrenweg 6, 8317 Tagelswangen

Kontaktpersonen Region Bern/Suisse romande
Irina Mattenberger, irina.mattenberger@spina-hydro.ch
Gabi Siegenthaler, gabi.siegenthaler@spina-hydro.ch

Kontaktperson Region Nordwestschweiz
Rahel Bauer, rahel.bauer@spina-hydro.ch

Kontaktperson Region Ostschweiz
Remo Truniger, remo.truniger@spina-hydro.ch

Kontaktperson Region Zürich
Tanja Fabian, tanja.fabian@spina-hydro.ch
Silke Korn, silke.korn@spina-hydro.ch

Zentralschweizer Vereinigung
Séverine und Marcel Müller, Co-Präsidium,
beim Bahnhof 2, 6312 Steinhausen,
041 780 88 37, severine@fammuell.ch

Spendenkonto SBH Zentralschweiz
Obwaldner Kantonalbank, 6061 Sarnen 1
PC 60-9-9/IBAN CH04 0078 0013 0546 1180 7
Zentralschweizerische Vereinigung zugunsten
von Personen mit Spina bifida und Hydrocephalus,
6060 Sarnen

Instagram-Seite
@sbh_schweiz

Facebook-Seite
facebook.com/SBHSchweiz/

SBH INFO
redaktion@spina-hydro.ch
erscheint 4 × jährlich
jeweils Mitte März, Juni, September, Dezember
Redaktionsschluss: 9.2./10.5./9.8./8.11.2024

Redaktion
Bruno Habegger,
4912 Aarwangen, 076 307 16 16,
bruno.habegger@spina-hydro.ch

Hanny Müller-Kessler,
8317 Tagelswangen, 076 496 99 69,
hanny.mueller-kessler@spina-hydro.ch

Tanja Fabian, tanja.fabian@spina-hydro.ch
Silvan Kleeli, silvan.kleeli@spina-hydro.ch
Franziska Wetzler, franziska.wetzler@spina-hydro.ch
Rahel Stalder, rahel.stalder@spina-hydro.ch
Fiona Feer, fiona.feer@spina-hydro.ch

Wir suchen neue Redaktionsmitglieder. Trage auch du zu einer lebhaften und gut informierten SBH-Schweiz-Community bei!
Mitmachen ist leicht: *bruno.habegger@spina-hydro.ch*

Inserate und Verkauf
Geschäftsstelle SBH Schweiz, Hanny Müller-Kessler,
geschaeftsstelle@spina-hydro.ch

Abonnemente
Jahresabonnement inkl. Versandkosten und MwSt.
Schweiz CHF 35.–, Europa CHF 50.–.

Adressänderungen
Geschäftsstelle SBH Schweiz, Aehrenweg 6,
8317 Tagelswangen, 076 496 99 69,
geschaeftsstelle@spina-hydro.ch

Druckvorstufe, Druck und Spedition
Mattenbach AG, Technoramastrasse 19,
8404 Winterthur, 052 234 52 52,
office@mattenbach.ch

Auflage 850 Ex.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung durch die Redaktion.

Copyrights Fotos: SBH Schweiz oder zVg
(wenn nichts anderes vermerkt)

P.P.
8317 Tagelswangen
POST CH AG

Adressänderungen
Geschäftsstelle SBH Schweiz
Aehrenweg 6
8317 Tagelswangen

50 Jahre SBH Schweiz: Leben mit Spina bifida und Hydrocephalus gemeinsam bewältigen

Die SBH Schweiz feiert 2024 ihr 50-Jahr-Jubiläum. Sie leistet Selbstbetroffenen und deren Familien in belastenden Lebenssituationen individuelle Unterstützung. Ihr Beitrag wird überall da eingesetzt, wo er benötigt wird.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen